Schafe

— und —

Rindvieh

zu verkaufen.

29 Vollblut-Kentucky Bullen und Rinder.

14 Durham veredelte Milchkühe und Kälber.

130 ein- und zweijährige Zuchtkühe.

1200 Stück veredelte Schafe.

500 - Schafe.

550 - Schafe.

725 - Schafe.

Ferner:

Farmen, uncultivirtes Land und Stadtlots zu verkaufen.

Häuser

in der Stadt zu vermiethen.

Moss & Rountree,

Importer und Händler in Rindvieh und Schafen, San Antonio.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge.

Die Passagierzüge verlassen, Sonntags ausgenommen,

San Antonio um 6:00 Uhr Vormittags,
Seguin " 7.35 "
Columbus " 12 06 "

und kommen in Houston um 4:50 Uhr Abends und in Galveston um 12 Uhr 30 Minuten Abends an.

Sie gehen ab von

Houston " 2:55 Vormittags.
Columbus " 2:36 Nachmittags.
Seguin " 7.35 Abends.

und kommen in San Antonio um 9:25 Uhr Abends an.

Post-Stunden.

Die hiesige Postoffice ist täglich von 8 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends geöffnet. Die Office für Registration von Briefen bis 5 Uhr.

Sonntags sind beide Offices von 8 bis 9½ Uhr Vormittags offen.

Ankunft und Abgang der Posten.

Bandera. — Ankunft, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, 9 Uhr Abends. Abgang, Montag, Mittwoch und Freitag 6 Uhr Morgens.

Corpus Christi.—Ankunft, täglich 10 Uhr Abends, ausgenommen Montag. Abgang täglich 6 Uhr Morgens, ausgenommen Sonnabend. Die Post nimmt Postsachen nach Fort Brown und San Diego mit.

Helena.—Ankunft, Mittwoch und Samstag 1 Uhr Nachmittags. Abgang Montag und Donnerstag 6 Uhr Morgens.

Frio City.—Ankunft, Dienstag und Freitag 12 Uhr Mittags. Abgang, Dienstag und Freitag, 1 Uhr Nachmittags.

Eagle Paß. —Ankunft, täglich um 12 Uhr Mitternacht, ausgenommen Montag. Abgang, täglich 6 Uhr Morgens, ausgenommen Sonntags.

Fort Concho. — Ankunft, täglich 9 Uhr, Abends, ausgenommen Sonntags. Abgang, täglich 8 Uhr Morgens, ausgenommen Sonntags.

Laredo.—Ankunft, Mittwoch, Freitag und Sonntag, 6 Uhr Abends. Abgang, Montag, Mittwoch und Freitag, 6 Uhr Morgens.

Stockdale.—Ankunft, Dienstag, Donnerstag und Samstag, 6 Uhr Abends. Abgang, Montag, Mittwoch und Freitag, 7 Uhr Morgens.

Eisenbahn Postzüge—Ankunft täglich halb 9 Uhr Abends, ausgenommen Sonntag. Abgang, täglich 6 Uhr Morgens, ausgenommen Sonntag.

Alle Posten werden 30 Minuten vor dem Abgang geschlossen.

Nur für Herren.

Herr Frank Schafer, Nr. 9 Commerce Straße, hat einen gewählten Vorrath von Winterzeugen erhalten, die er zu Anzügen und Ueberziehern verarbeitet. Herr Schafer hat sich den Ruf eines Kleiderkünstlers erster Klasse erworben. Was aus seiner Arbeitsstube hervorgeht paßt wie angegossen. Wer elegant gekleidet sein will, mache seine Bestellungen bei ihm. 1,12,3M.

Eine Karte

An Alle, welche an den Folgen von Jugendsünden, Nervöser Schwäche, Entkräftigung, Verlust der Manneskraft u. s. w. leiden, sende ich kostenfrei ein Recept das sie curirt. Dieses große Heilmittel wurde von einem Missionär in Süd-Amerika entdekt. Schickt ein addressirtes Couvert an Rev. Joseph T. Inman, Station D, Bible House, New York City. 1,1.

Die Woche.

Für Deutschland hat die vergangene Woche voraussichtlich bewegte Tage gebracht. Der deutsche Reichstag ist vom Kaiser in Person eröffnet worden und Bismarck ist nach Berlin zurückgekehrt. Er wird auf jeden Fall gerüstet und gewappnet vor den Reichstag treten, um die beiden neuesten Kinder seiner gesetzgeberischen Laune, das Reichsknebelungsgesetz und die wirthschaftlichen Reformpläne in Schutz zu nehmen. Das erstere Gesetz hat die Zustimmung des Bundesraths erhalten, zwar hat er dasselbe bedeutend gemildert und abgeschwächt aber selbst das imaginärste Reichstag-Disciplinargesetz ist ein Hohn auf die parlamentarische Freiheit, von der ohnehin so wenig im deutschen Reiche zu finden ist. So ganz ohne Kampf wird indeß die Sache nicht abgehen, im Gegentheil erwartet man eine sehr heftige Opposition von Seiten der mehr oder weniger freisinnigen Parteien gegen das ominöse Gesetz; die Hauptopposition wird voraussichtlich von Seiten der süddeutschen und Mittelstaaten im Reichstage kommen; hat doch schon die würtembergische Abgeordnetenkammer ein Mißtrauensvotum gegen die Mehrheit der Reichstags-Mitglieder ausgesprochen. Aber was hilft es, die letzte Zeit hat uns gelehrt, daß selbst das Unmögliche im deutschen Reiche möglich ist, warum sollte also auch diesmal Bismarck seinen Willen nicht durchsetzen. (Man munkelt bereits von seiner nochmaligen Auflösung des Reichstags.) Er hat einmal den Weg der Reaction betreten und ist gezwungen, auf demselben weiter fortzuschreiten. Der Grundgedanke seiner Politik trifft bis jetzt das freie Wort; bis zur freien Wissenschaft ist es nur ein kurzer Schritt und vielleicht macht er auf der Bahn der Reaction nicht eher Halt bis er auch dieser einen Maulkorb angelegt hat. Man braucht deßhalb gerade kein Schwarzseher zu sein, um an der Zukunft Deutschlands zu verzweifeln. Zu diesen mit Sicherheit zu erwartenden Conflikten schienen sich eine Zeit lang auch noch äußere Schwierigkeiten einstellen zu wollen und zwar mit dem kleinen Dänemark, das an die Vollziehung des Paragraphen 4 des Friedensvertrages von Prag erinnert hatte. Bismarck antwortete darauf durch eine Conzession in Bezug auf Oestreichs Absichten auf Salonicht und verschaffte sich dadurch den Gegendienst, daß Oestreich in die Streichung jenes Paragraphen willigte. Darob großer Lärm in Dänemark, dem Minister des Aeußern wurde ein Mißtrauensvotum votirt und die dänischen Gesandten in Berlin und Wien sollten abberufen werden. Den neuesten Nachrichten zufolge soll jedoch zwischen Dänemark und Preußen ein gütliches Abkommen getroffen worden sein; vielleicht hat Geld dem dänischen Patriotismus einen Dämpfer aufgesetzt. Das Seehandelsgericht, dem die Untersuchung des Unglücks der Pommerania übergeben war, hat die Mannschaft dieses Schiffes von aller Schuld freigesprochen und mißt dieselbe der englischen Bark Cilian bei.

Man hat dem französischen Volke seit langer Zeit vorgeworfen, daß die demselben innewohnende Sucht nach Ruhm und äußerem Glanz das Grab der freiheitlichen Regungen jener Nation sei. War dies wirklich der Fall, so müssen die Ereignisse der letzten 10 Jahre sehr ernüchternd gewirkt und eine gänzliche Umwandlung in der Anschauungsweise der Franzosen angebahnt haben. Wäre es anders, so hätte der Rücktritt MacMahons, jenes Bindemittel zwischen der Gegenwart und dem einstigen Glanze des Kaiserreichs, nicht in so ruhiger Weise vor sich gehen können, als geschehen ist. Wie haben sich die falschen Propheten getäuscht, welche die französische Republik noch immer für eine Eintagsfliege hielten. Daß man in Frankreich den Socialismus nicht fürchtet, beweist eine der ersten Verordnungen unter der neuen Präsidentschaft, die Begnadigung der Pariser Communisten. Ungefähr 2000 derselben hat das besiegte Frankreich aus der Verbannung zurückgerufen, während im siegreichen Deutschland fast die gleiche Anzahl Sozialisten oder Majestätsbeleidiger ihrer Freiheit beraubt hat. Welcher Contrast.

Die östreichische Ministerkrisis scheint ihrem Ende nahe zu sein. Nach den neuesten Nachrichten hat man in Herrn von Strohmeyer den Mann gefunden, der im Stande ist, den verfahrenen Staatswagen wieder in das rechte Geleis zu bringen.

England hat jetzt auch seinen neuen Kaffernkrieg, und zwar einen, der ihm wahrscheinlich mehr zu schaffen machen wird, als die Affaire in Afghanistan, die allerdings auch noch nicht zu Ende ist. Sobald nämlich die Zeit des gestellten Ultimatums abgelaufen war, rückte der englische Oberbefehlshaber lustig über die Grenze, schlug in dem Gebiete des feindlichen Kaffernkönigs sein Lager auf und ritt mit seiner Kavallerie auf eine Recognoscirung aus. Man muß dabei ganz ungeheuer leichtsinnig zu Werke gegangen sein, denn man merkte nichts davon daß 20,000 Kaffern in der Nähe waren, und als nach etlichen Tagen die Herren von ihrem Recognoscirungsritt zurückkehrten, da waren die im Lager zurückgebliebenen Truppen massakrirt, das ganze Lager geplündert. Es blieb nichts Anderes übrig, als eiligst das feindliche Gebiet zu verlassen und von der Regierung 10,000 Mann Verstärkung zu verlangen. Der Kriegsminister hatte denn auch nichts Anderes zu thun, als 15 Dampfschiffe zu miethen, welche die verlangten Truppen nach dem Kaffernlande bringen sollten, aber bis jetzt wollte es ihm noch nicht gelingen, die nöthige Bemannung der Schiffe aufzutreiben, da in England Alles streikt. Zahlungseinstellungen, Aeußerst und Streiks sind überhaupt schon seit Wochen in England an der Tagesordnung, und noch keine Aussicht auf Aenderung.

Von Italien kommt die Nachricht von einer plötzlichen Sinnesänderung des Papstes, er soll seine Ansicht dahin ausgesprochen haben, daß der Clerus den Staatsgesetzen zu gehorchen habe. Hiermit wären auf einen Schlag alle Hindernisse aus dem Wege geräumt, welche eine Beilegung des Culturkampfes verhinderten, und da der Papst mit dem deutschen Kaiser freundliche Briefe wechseln soll, so könnte möglicherweise der leidige Kirchenstreit seinem Ende nahe sein.

Die Pest in Rußland soll verschwinden, doch ist den russischen Berichten wenig Glauben zu schenken. Die Vorsichtsmaßregeln, welche sämmtliche an Rußland grenzende Länder ergriffen haben, lassen jene Gerüchte wenigstens als unwahrscheinlich erscheinen. Selbst entfernte gelegene Staaten, wie Italien, Spanien und England haben eine Art von Quarantäne eingeführt.

Die Wochenchronik der Ver. Staaten hat nichts Bedeutendes aufzuweisen. Im Congreß wurden die von Edmunds eingebrachten Beschlüsse angenommen, die bekanntlich dahin lauten, daß die Amendements 13, 14 und 15 eben so gültig und bindend sind, als die Constitution selbst. Sie haben den Zweck einen jeden Bürger in den ihm durch jene Amendements gewährten Rechten zu schützen. Zwei Gesetzesvorschläge, die dem Congreß vorliegen, berühren das Interesse des Staates Texas. Der eine theilt den Staat in drei Ver. Staaten Gerichtsdistrikte, der andere befürwortet den Bau zweier Eisenbahnen nach Mexiko, eine von San Antonio, die andere von Galveston aus. Beschwerend klang das Gerücht von dem Wiederausbruch des gelben Fiebers in Memphis. Dasselbe soll durch das Ausgraben von Leichen entstanden sein. Indessen wird die Sache durch den Correspondenten des Louisviller Courier Journals in Abrede gestellt, der speziell zu dem Zwecke nach Memphis geschickt wurde, um sich von der Wahrheit des Gerüchtes zu vergewissern. Er Präsident Grant hat seine glückliche Ankunft in Bombay melden lassen.

In Texas hat die Legislatur noch wenig des Ersprießlichen geleistet. Wie gewöhnlich, sind auch diesmal eine ungeheure Menge von Privatbills eingebracht worden. Auch an Petitionen der verschiedensten Art feult es nicht, und wie sich unsere Gesetzgeber in der kurzen Zeit, die ihnen für die diesjährige Sitzung übrig bleibt, durch diesen Wust hindurcharbeiten wollen, ist ein Räthsel. Die amerikanische Handelsexpedition, welche unserm Nachbarlande Mexiko einen Besuch abstattete, hat ihren Heimweg durch Texas genommen. Möglicherweise bahnt dieser Besuch einen freundschaftlichern Verkehr mit Mexico an. Verschiedene Städte in Texas treffen Vorbereitungen für den Carneval, unter ihnen auch San Antonio. Ob etwas Tüchtiges zu Stande kommt, hängt indeß lediglich von der Betheiligung ab.

Die Legislatur.

Die Hälfte der Zeit, welche eine Legislaturperiode bildet ist verstrichen und bereits ist der Antrag gestellt worden, die Sitzung am 13. März zu vertagen. Einzelne Mitglieder sehen es selbst ein, daß es mit den Geschäften nicht vorwärts geht um diese zu beschleunigen, stellte man den Antrag. Und in der That ist noch gar nichts in der Legislatur geschehen, die ganzen Verhandlungen bis jetzt waren ein Streit um des Kaisers Bart. Anstatt in der Hauptsache vorzugehen, die Finanz- und Stenerfrage zu lösen, geht man wie die Katze um den heißen Brei herum und fürchtet sich anzubeißen. Man will zwar ökonomisch sein, weiß aber nicht, wo anfangen. Die Verbindlichkeiten des Staates können nicht erfüllt werden, ohne eine Erhöhung der Steuerrate, das sieht jeder vernünftige Mensch ein, nur unsere Gesetzgeber nicht; oder, was wahrscheinlicher ist, sie wollen es nicht einsehen, weil sie dann ihre früheren Versicherungen Lügen strafen müßten. Die Demokratie versprach ja Steuern zu ermäßigen, wie kann man sie jetzt erhöhen wollen. Statt dessen versucht man die Quacksalberei und opfert die Schulländereien, da man nicht mehr an den Schulfond selbst kann. Der arme Schulfond, zu was hat man ihn nicht schon benutzt! Zuerst mußte er helfen, Eisenbahnen erbauen; man streckte einen Theil desselben den Eisenbahncompagnien vor und hatte Mühe und Geldkosten, um nur die Interessen für das geliehene Kapital zu erhalten. Sodann wurde ein weiterer Theil des Fonds als Pulver in die Luft verpafft, d. h. man kaufte während des Krieges Munition dafür, und dieser Theil desselben ist unwiderbringlich verloren. Jetzt endlich will man dem tümmerlichen Rest der Freischulen die Lebensader unterbinden und die noch vorhandenen Schulländereien verkaufen, um die Interessen auf die Staatsschulden zu bezahlen. Das sind die demokratischen Versprechungen von Reform und Sparsamkeit. Wahrlich wenn diese Handlungsweise dem Volke den Staar nicht sticht, dann ist es der ewigen Nacht verfallen.

Aber was hat die Legislatur bis jetzt eigentlich vollbracht? Sie hat den Strafcodex berathen und dabei verschiedene alte Gesetze wieder zu Tage gefördert, dessen Existenz ganz vergessen war. Vor allem das Sonntagsgesetz und da wurde berathen, wann die Geschäfte am Sonntag zu schließen sind und wer da arbeiten soll oder nicht, ohne daß man sich bis jetzt darüber einigte. Sodann fand man ein Jagdgesetz, an das sich leider noch Niemand gekehrt hat; trotzdem mußte es amendirt werden, weil der Repräsentant von Sabine eine Ausnahme für sein County hinsichtlich der Rebhühner forderte, das Beispiel fand Nachahmung und so wurde schließlich die Hälfte der Counties von den Bestimmungen des Gesetzes ausgenommen. Ferner erwog man, ob es nicht heilsam sei, den Verkauf von Spirituosen zu verbieten oder das Kegelspiel zu untersagen. Ganz besonderer Vorliebe erfreut sich das Kneipglöcklein; durch dieses Instrument glaubt man ein Mittel gefunden zu haben, sich der Schulden zu entäußern; daß man dadurch gleichzeitig die Spionage unter dem Volke befördert, das beschwert das Gewissen unserer Gesetzgeber nicht. Das Kneipglöcklein hat alle Aussicht eingeführt zu werden.

Um jedoch nicht ungerecht zu sein, müssen wir anerkennen, daß die Legislatur auch einen praktischen Weg eingeschlagen hat, um den Staat von seiner Schuldenlast zu befreien. Es besteht dieser in der Fixirung der Gehalte der Countybeamten und durch diese Maßregel ließen sich wirklich Ersparnisse machen. Leider waren die Berhandlungen über diesen Gegenstand bis jetzt resultatlos, und ob sich überhaupt eine Einigkeit in dieser Frage erzielen läßt, das müssen wir abwarten.

Ist es nicht merkwürdig,

wie schnell alle Raucher erkennen, daß der „Duke of Durham" Rauchtabak der beste ist. Fragt Euren Händler darnach und kauft keinen andern. 3,2,79,t,u,w,1j.

Turnerisches.

Wir haben es anfänglich nicht für nöthig erachtet, den irrigen Mittheilungen der hiesigen „Expreß" über die Verhandlungen in der letzten regelmäßigen Versammlung der Turnvereins entgegenzutreten, da ja die Leidenschaft dieses Blattes, falsche Berichte über das Thun uns Treiben der hiesigen Turner zu circuliren, bekannt ist und da Alles den Turnverein Betreffende von wirklichem Interesse in dessen offiziellen Organ, der „Freien Presse," zu finden. Die neuesten sensationellen, aber thatsächlicher Begründung entbehrenden Mittheilungen der „Expreß" sind indeß in den letzten Tagen Gegenstand vielfacher Erörterung geworden und haben zu so sonderbaren Auffassungen Veranlassung gegeben, daß wir uns genöthigt sehen, den wahren Sachverhalt darzulegen, so unangenehmen es uns auch ist, in die Angelegenheiten einer geschlossenen Gesellschaft eingreifen und Dinge vor das große Publikum zerren zu müssen, die noch nicht spruchreif sind und sich im Zustande zweifelhafter Entwicklung befinden.

Es ist nämlich nicht wahr, daß der Turnverein beschlossen hat, auf seinem Grundstück in der Houston-Straße eine Turnhalle nach dem früher angenommenen Plane zu bauen; es ist weder beschlossen worden, zu bauen, noch ist der Platz bestimmt, wo gebaut; der Plan, nach welchem gebaut werden soll. Alles das sind Dinge, welche möglicher Weise in der am 28. Februar stattfindenden Sitzung zur Verhandlung und Entscheidung kommen werden. Wenn irgend Jemand geglaubt hat, durch den sensationellen, unwahren Bericht in der „Expreß" den Eindruck erzeugen zu können, daß an der Bauangelegenheit nichts mehr zu ändern sei, so ist das zwar sehr „smart" erdacht, wird aber hoffentlich keinen Turner, der an der Zukunft des Turnvereins das geringste Interesse nimmt und den Verein vor der Betretung irriger Pfade bewahren möchte, abhalten, sich in der nächsten General-Versammlung einzufinden und seine Ansichten über die verschiedenen, vorliegenden Bauvorschläge auszusprechen.

Was der Turnverein in seiner letzten Sitzung wirklich beschlossen hat, war, dem Baucomite den Auftrag zu geben, über die Zweckmäßigkeit der Durchführung der verschiedenen Bauvorschläge und die Kosten des Baues zu berichten und zu diesem Zwecke das niedrigste Gebot für den Bau der Turnhalle nach dem angenommenen Plane zur Informirung der Mitglieder des Vereins einzuholen.

Allerlei.

— Das Leichengefolge des verstorbenen Farbigen Austin Thornton, war so groß, daß es allgemein auffiel.

— Die Wasserröhren sollen binnen Kurzem nach den Eisenbahndepot gelegt werden.

— Beim Ausgraben des Grundes für eine Kirche in der Villitastraße wur den einige Fuß unter der Erde menschliche Knochen gefunden.

— Herr Lacoste versichert, daß es im Plane sei, eine Gesellschaft zu gründen, welche sich mit dem Export von frischem Rind- und Hammelfleisch nach St. Louis befassen würde.

— Im Rekordergericht wurden heute zwei Klagen wegen Trunkenheit und eine wegen Vagabondiren verhandelt und in jeder 5 Dollar Strafe auferlegt. Die Verhandlung einer Klage wegen Verletzung der Viehordinanz wurde verschoben.

— Der Herald beschwert sich, daß die Steuerzahler Association eine geheime Versammlung abhielt, von der man die Berichterstatter ausschloß.

— Die Feuercompagnien haben beschlossen, keinen Ball an Washingtons Geburtstag abzuhalten, wollen sich aber dafür zu einem gemeinschaftlichen Lunch einfinden.

— Mehrere Gambler wurden von der Grand Jury angezeigt und bezahlten willig die ihnen auferlegte Steuer.

— Der Präsident der Sunset Eisenbahn, Herr T. W. Peirce kam gestern Abend mit seiner Familie in San Antonio an und wird sich hierselbst mehrere Wochen aufhalten.

Ein bemerkenswerthes Resultat.

Es ist ganz gleich, wie viele Aerzte und wie viele verschiedenartige Medizinen ihr schon gebraucht habt, es ist eine feststehende Thatsache, daß der German Syrup das beste Heilmittel für Lungenkrankheiten ist. Trotzdem giebt es noch Tausende von Personen, die an Hals- oder Lungenkrankheiten, Auszehrung, Asthma, Husten, Pneumonia, Erkältungen u. s. w. leiden, und von der Vorzüglichkeit von Boscher's German Syrup Nichts wissen. Allen Diesen sagen wir, daß während des letzten Jahres 50,000 Flaschen davon verkauft wurden und keine Klage über das Heilmittel einlief. An Auszehrung Leidende sollten eine Flasche versuchen. Gewöhnliche Größe 75 Cents. Zu haben bei allen Druggisten Amerikas.

Eine Quelle vieler Körperleiden.

Wenn die Leibesfunktionen unregelmäßig werden, so hat das System viel darunter zu leiden. Der Magen wird dyspeptisch: biliöse Symtome entwickeln sich, das Blut wird unrein, und auch die Nerven werden von der allgemeinen Störung betroffen. Es ist von größter Wichtigkeit daß die Gedärme gründlich und schleunig regulirt werden, wenn ihre Thätigkeit in's Stocken gerathen ist. Das beste Mittel, zur Erreichung dieses Zweckes ist Hostetters Magenbitters, ein heilsames, schmerzlos wirkendes, vegetabilisches Laxativ, das mehr werth ist als die ganze Masse der Bauchgrimmen bewirkenden Purganzen, die seit Paracelsus Zeiten erfunden wurden. Leute welche blaue Pillen, Calomal und andere Pfuschmittel für Hartleibigkeit zu nehmen pflegten, sollten diese schädlichen und nutzlosen Medizinen unberührt lassen und dafür dieses angenehme und milde Abführmittel nehmen, welches nicht nur auf naturgemäße Weise purgirt, sondern auch die Gedärme, den Magen und die Leber stärkt und regulirt Außerdem kurirt und verhütet es Wechsel- und kaltes Fieber, Gicht und Rheumatismus, Schwäche und Harnbeschwerden.

Deutsche Briefe,

welche bis zum 18. Februar 1879 auf der Postoffice zu San Antonio verblieben sind.

Dora Braunbach.—Louise Begel.—Nettie Beisler.—Cato Dorsch.—J. Eirich.—George Eberlin.—Albert Freadrich.—Christian Keilman.—T. H. Kruse.—C. J. Langholz.—Adolph Lenkenbach.—Emma Meiser.—Minnie Merz.—Anna Pursch.—Betty Pursch.—Anna Schulz.—J. K. L. Schulz.—Ben Straussfer.—Heinrich Thresler.—Philipene Wolff.

Meine Office

befindet sich jetzt über Herrn A. Dreiß' Apotheke. Sprechstunden im Hause von 1–3. Tafeln in allen Apotheken.

3,2 4w Dr. B. E. Hadra.

Gentle Women

Who want glossy, luxuriant and wavy tresses of abundant, beautiful Hair must use LYON'S KATHAIRON. This elegant, cheap article always makes the Hair grow freely and fast, keeps it from falling out, arrests and cures grayness, removes dandruff and itching, makes the Hair strong, giving it a curling tendency and keeping it in any desired position. Beautiful, healthy Hair is the sure result of using Kathairon.

Anzeige.

Versiegelte Anerbietungen zur Lieferung von 500 Cubicyard von reinen Steinen für die Steinklopfmaschine, werden bis Montag den 17. Februar, Mittags 12 Uhr, von dem Unterzeichneten entgegengenommen.

Das Material kann, wenn gewünscht, von den städtischen Kiesgruben geholt werden.

Die Lieferung muß binnen 30 Tagen nach Ausgabe des Contractes geschehen.

J. H. French,
11,2,5m. Mayor.

Es ist entschieden
in Jedermanns Interesse
mein sehr reichhaltiges und kostbares Lager zu besichtigen. Dasselbe besteht aus:

Uhren, Diamanten, Juwelen, Silberwaaren, Standuhren u. s. w.

Ich bin im Stande, in jedem Departement das größte Lager aufweisen zu können, das jemals in San Antonio ausgestellt wurde und zu Preisen, die noch nie von den besten Juwelieren im Staate eingeführt worden.

Das Departement der
Uhren - Reparatur
steht unter der Aufsicht des Herrn
L. Rouvant,
eines praktischen Genfer Uhrmachers, der seine Kenntnisse in Paris und London gesammelt hat. Alle Arten von feiner Arbeit werden unternommen und Garantie dafür geleistet.

Ich bin der alleinige Agent für
Julius Kings Combinations Brillen.
Diese Brillen verbessern, stärken und conserviren die Sehkraft.

B. Engelke,
Juwelier und Optikus,
San Antonio.....Texas

1879.

25,000 Dollar Werth

in

Herren- u. Knaben-
Winter-Anzügen

zu Preisen,

welche Jedermann

zufrieden stellen werden.

M. Halff & Bro.

72 Commerce-Straße 72,

San Antonio, Texas.

Diese Waaren wurden zu billigen Preisen eingekauft und werden deshalb zu billigen Preisen

ausverkauft.

21,11,78,tuw2M

Die älteste Buchhandlug in der Stadt.

Etablirt 1854.

Nic. Tengg,
Buch-, Schreibmaterialien- und Zeitungs-Händler,
hält stets vorräthig eine große Auswahl von
Büchern
in deutscher und englischer Sprache, bestehend aus den Werken unserer ersten Autoren sowie eine große Auswahl aller Hauptschul-Bücher. Ferner
Blank-Bücher jeder Art,
Fairchilds Goldfedern, Albums, Taschenmesser, Croquet-Sets, Bilderrahmen u. Goldleisten, Bildernägel und Schnüre für Bilder.

Bilderrahmen werden auf Bestellung angefertigt.
Musikhefte und Zeichenmaterialien.
Bestellungen und Subscriptionen auf Bücher und Zeitschriften werden prompt besorgt.

P. Lossow,
Galveston.
Steam Smoking Tobacco Works.
Größte Cigarrenfabrik im Staat
Vierzig Arbeiter permanent beschäftigt.
aug'g

Frank Vatter. John Blank.
Vatter & Blank,
Etablirt 1851.
Importeure, Distillerie, Rectifier und Wholesale-Händler in
Weinen, Brandies, Gins,
Bourbon- und Rye-Whiskies und aller Arten von Frucht-Syrupen, Cordials, Bitters u. s. w.
80 u. 82 Magazinestraße, New-Orleans
30,1,78,w1j

John Frank & Co.,
Importeure von und Händler in
Leder und Schuh-Findings,
Handwerkszeugen, Oelen u. s. w. Fabrikanten von Stiefeln, Gaiters und Schuhobertheilen, No. 142 Poydrasstraße, New-Orleans, La.
30,1,78,w1

Matthieu Vonderbank,
Restauration u. Salon,
126 Commonstraße, New Orleans,
(zwischen dem St. Charles- und Tivy-Hotel.)
Allen Reisenden, die billig und comfortabel wohnen wollen, bestens zu empfehlen. Der Tisch ist ausgezeichnet und liefert Alles was die Saison bietet. Kostgänger können für den Tag, die Woche oder den Monat Specialabkommen treffen.
Die Fremdenzimmer sind elegant und bequem eingerichtet.
Das Lokal ist in der Mitte der Stadt gelegen.
7,2,75,w1

Die besten
Pianos und Orgeln
zu den
billigsten Preisen und liberalsten Bedingungen in dem größten
Musikgeschäft des Südens,
L. Grünewald,
Grünewalds Halle, New Orleans.

Alleinige südliche Generalagentur
der weltberühmten Pianos von
Steinway & Sons,
die als die vorzüglichsten Pianos der Welt angesehen werden, unübertroffen in Bauart, guter Arbeit, Dauerhaftigkeit, Fülle des Tones, verbunden mit Kraft und Weichheit, die von keinem andern Fabrikanten bisher erreicht wurde.
Alleinige südliche General Agentur
der populären Pianos von
Pleyel, Wolff & Co., Paris, Fischer &c.
sowie ferner der anerkannt besten
Orgeln, Orgeln
solche, wie:
Clough u. Warren, Prince u. Co.'s, Burdett u. s. w.
Musikalische Instrumente, Saiten &c eigner Importation.
Musikalien aller Art
werden mit bedeutendem Disconto verkauft.
Aufträge aus dem Lande werden unter Zusicherung prompter Ausführung erbeten. Man adressire:
Louis Grünewald,
Grünewalds Halle, 14–22 Baronnestraße.
2,1,78tw New Orleans, La.

Eine gute Gelegenheit,
sein Glück zu machen.
Große monatliche Ziehung
1879
in New Orleans am Dienstag den 11. März stattfinden wird.
Louisiana State Lottery Co.
Dieses Institut wurde im Jahr 1868 für Erziehungs- und Wohlthätigkeits-Zwecke von der Staatslegislatur gesetzlich incorporirt mit einem Kapital von $1,000,000, zu welchem sie seither einen Reservefond von $350,000 hinzugefügt hat. Ihre großen Ziehungen von einzelnen Nummern finden monatlich statt. Niemals wird eine Ziehung verschoben. Man lese nachfolgende Preisvertheilung.
Gen. G. T. Beauregard und Gen. Jubal A. Early.
Hauptpreis $30,000.
100,000 Tickets zu 2 Dollar jedes.
Halbe Tickets $1.

Liste der Preise:

1 Hauptgewinn von		$30,000
1	do.	10,000
1	do.	5,000
2 Preise	2,500	5,000
5 do.	1,000	5,000
20 do.	500	10,000
100 do.	100	10,000
200 do.	50	10,000
500 do.	20	10,000
10000 do.	10	10,000
Approximations-Gewinne:		
9 Approximations-Gewinne zu $300		2,700
9 do.	200	1,800
9 do.	100	900
1,857 Gewinne im Betrage von		$110,400

Gen. G. T. Beauregard, Gen. Jubal A. Early, } Commissäre
Wegen Circularen od. Bestellungen schreibe man an
M. A. Dauphin,
P. O. Box 692, New Orleans, La.
15,2 tuw13

L. Kriam,
Alamo Plaza,
Agent für das berühmte und allbekannte
Winkelmeyer Flaschen-Bier,
das in ganzen und halben Flaschen beim Dutzend ins Haus geliefert wird.

Agent
des allgemein bekannten Faßbiers aus der Brauerei der Herren
Winkelmeyer & Co., St. Louis.
Bestellungen werden erbeten unter dem Versprechen, daß dieselben prompt ausgeführt werden.

Eine neue Erfindung
zur Vertilgung der Nachtameisen &c,
einfach und billig
Adresse des Erfinders:
J. C. Melcher,
Black Jack Springs P. O., Faye te Co., Tex
7,11,78,w4M

Agenten der Freien Presse für Texas.

Austin	A. Weilbacher
Arnecksville	
Bonton	Chas Beseler
Bastrop	Th. A. Hazler
Brownsville	
Brenham	L. Bronnenkrant.
Börne	A. Staffel
Bellville	W. C. Luhn
Bluff	Dr. Hermes
Bryan	
Burton	F. Windwehen
Blackjack Spring	C. Luck
Bee Caves	C Bck
Catspring	Th Meyer
Colletteville	
Corsicana	
Comfort	H. Börner
Clinton	
Castroville	Bal. Haas
Columbus	L. Mendel
Cranes Mill	A. Engel
Calvert	
Clear Springs	C. H. Holtz
Cuero	M. Johannes
Cherry Springs	
Castell	C. Lehmberg
Cibolo Valley	E. Jenull u. Fromme
Cedar	C. Böckler
Cistern	J. Marburger
Corpus Christi	
Dallas	J. Großmann.
Denison	C. Hoffmann
Dhanis	John Fohr
Danville	C. H. Holtz
Eagle Paß	Schuchardt u. Co
Flatonia	C. A. Wennmohs.
Fort Clark	
Fort Stockton	
Fayetteville	H. Zapp
Freisburg	G. H. Schröder
Fort Mason	Fr. Kettner
Fort Worth	Aug. Jörg.
Friedrichsburg	J. Brockmann
Galveston	H. Gresser
Giddings	A. Sättler.
Gonzales	Stier u. Forcke
Hempstead	
Hedwigshill	John Keller
Houston	H. Kattmann
Halletsville	M. Lindenberg
High Hill	Fr. Seydler
Helotes	W. Müller
Haw-Creek	J. Marburger
Industry	G. Hennings
Indianola	J. Wagner
Kingsbury	
Kerrville	H. Börner
Long Prärie	A. Boscamp
Llano	
Leon Springs	M. Aue
Luling	
Ledbetter	
La Grange	Dr. Hermes
Lavernia	
McDade	
Millheim	Th. Meyer
Meyersville	J. Ess
Marion	
Manor	G. Sachewitz
Neu-Ulm	F. W. Dorbritz
Nechanitz	W. Matajowsky
Neu-Braunfels	C. H. Holtz
New Fountain	R. Göhring
New Prague	
Navasota	
Oakland	
Round Top	R. Zapp
Rutersville	C. Amberg
Richmond	H. Ahlers
Rockhouse	Susmann u. Wilke
Round Rock	
Rice Crossing	G. Sachewitz
San Marcos	Stein u. Giesel
Seguin	F. Dirksen
Schulenburg	F. Seydler.
Shelby	Ch. Lapp
Spring Branch	Ed. Kriegner
Smithsons Valley	C. Ohlrich
Selma	C. H. Holtz
Sisterdale	F. Eyes
South Grape Creek	F. Döbbler
Sherman	
Serbin	E. Hagemann
Shreveport	A. Engel.
Twin Sisters	M. Krüger
Uvalde	
Victoria	H. Sporrer
Valley	H. Bergsel
Weimar	Max Fox,
Waco	
Warrenton	August Heinze.
Wesley	
Welcome	F. Presun.
Yorktown	F. B. Gohmert.